

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 149.

Winnenden, Donnerstag den 20. Dezember

1894.

Revier Winnenden.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 29. Dezember,
vormittags 9 1/2 Uhr

(nach Ankunft des Stuttgarter Zugs) auf dem Rathaus in
Winnenden aus dem Staatswald Buch: Fichten-Laugholz:
3 Stk. I. Cl. mit 6,6 Fm., 30 Stk. II. Cl. mit 48,7 Fm., 83 Stk.
III. Cl. mit 79,5 Fm. und 3,4 Fm. Draufholz, 184 Stk. IV. Cl. mit
83,4 Fm. und 4,5 Fm. Draufholz, 27 Stk. V. Cl. mit 4,2 Fm.; Säg-
holz: 10 Stk. mit Fm. 6,6 I., 4,0 II., 1,5 III. Cl.; Forchen-
Laugholz: 1 Stk. II. Cl. mit 1,6 Fm., 2 Stk. III. Cl. mit 1,7 Fm.,
19 Stk. IV. Cl. mit 9,7 Fm.; Sägholz: 9 Stk. mit Fm. 1,4 I.,
2,9 II., 2,7 III. Cl.

Forstwart Frey in Mettersburg zeigt das Holz auf Ver-
langen jederzeit vor.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 24. Dezember

aus Dohrensch, Abt. 1 und 2:

1 Eiche II. Cl. mit 2,22 Fm., 49 Nadelang-
holzstämme mit 10,54 Fm. IV. und V. Cl., 85
Fichtenberbstangen I., II. und III. Cl., 15 Hopfen-
stangen und 5 Reißstangen; Beugholz: Fm.
1 eich. Scheiter, 2 dto. Prügel und Anbruch, 2
buchene Scheiter, 3 dto. Prügel, 1 tannene Scheiter,
3 dto. Prügel und Anbruch; Wellen: 65 eichene, 115 buchene und
21 Lese angeb. Nadelreis, geschäft zu 310 fichtene und 900 forchene
Wellen.



Zusammenkunft vormittags 10 Uhr in Abt. 1 (Boden.)

Waiblingen.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Wegen Verhinderung des Herrn Collaborators Daiber in
L a u p h e i m findet die auf Freitag den 21. ds. Mts. (Thomas-
feiertag) ausgeschriebenene

Plenar-Versammlung

mit Vortrag über die Geflügelzucht nicht an diesem Tage,
sondern am

Mittwoch den 26. d. Mts. (Stephanfeiertag),
präzis nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus zur Krone in Winnenden statt, wozu die
Vereinsmitglieder zu zahlreichem Besuch hiemit eingeladen werden.

Die Ausschussmitglieder werden ersucht, sich an diesem Tage präzis
nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Winnenden einzu-
finden.

Den 17. Dezember 1894.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand: Reg. Rat L h y m. Sekretär: Oberamtspfleger G h e l.

„Friedrich-Wilhelm“-Gesellschaft.

Leben-, Aussteuer-, Unfall-, Arbeiter- & Kinder-
Versicherung.

Wir bringen hiemit zur Kenntnis, daß wir Herrn Jagdpächter
Heinrich Kleinmann zum Vertreter unserer Gesellschaft für
Winnenden und Umgebung bestellt haben, und ist derselbe zu jeder
Auskunft gerne bereit.

Die General-Agentur für das
Königreich Württemberg:
J. A m e n d.

Winnenden.

Schützengilde.

Am Freitag den 21. ds. Mts.
findet eine

Theater-Aufführung



von Mitgliedern der Gesellschaft statt. Die Mitlieder werden
zu recht zahlreichem Besuch eingeladen. Das Einführen von
Bekanntem ist gestattet.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Lese-Verein.

Heute Donnerstag den 20. Dezbr.,
abends 8 Uhr

findet im S i r s c h die

Jahres-Versammlung des Lesevereins

statt, verbunden mit Versteigerung der gelesenen Zeitschriften, an wel-
cher auch Nichtmitglieder sich beteiligen können.

Um zahlreichen Besuch bittet der Expeditior

A. Schüle.

Taubstummenanstalt Paulinenpflege.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehlen wir unsere

Kerbschnitzereien, Legspiele, Laub- säg- und Eisenarbeiten

und laden zur Besichtigung der Ausstellung derselben freundlich ein.

Inspektor Faulhaber.

Winnenden.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Würfelzucker in 5-Pfund-Packeten,
Liqueur, Arak, Cognak, Rhum,

■ Punsch-Essenz ■

— offen u. in Flaschen, —

große Auswahl in gut abgelagerten

— Cigarren und Cigarretten, —

Chokolade und Cacao,

auch Stollwerk's Herz-Cacao,
Thee in verschiedenen Sorten

zu Originalpreisen,

Orangen frisch eingetroffen.

Jul. Volz, Conditior.

Winnenden.

Coaks und Kohlen

empfehle

G. Hahn, Seifenfieder.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes

Nur noch bis
31. Dezbr.

Total-Ausverkauf

Nur noch bis
31. Dezbr.

meines gesamten Warenlagers in

Kleider-Stoffen, Damen-Confektion, Aussteuer-Artikel,

worunter sämtliche Neuheiten dieser Saison, namentlich:

- Damentuche in allen Farben, schwere Qual., doppelbreit, à 60 Pfg., à 80 Pfg. etc. etc. per Meter.
- Cheviot, Loden, Foule etc. etc., volle Sortimente, alles rein wollen, von 80 Pfg. an.
- Schwarze Cachemires u. Modestoffe, alles rein wollen, doppelbreit, 80, 90, 100 Pfg. etc. etc.
- Hauskleiderstoffe in reichster Auswahl, nur gute Qualitäten, à 35, 40, 50 Pfg. etc. etc.
- Unterrockstoffe, schwarz und farbig, halb- und ganzwollen, Moirée, Rockflanelle etc. etc.

2000 Damenmäntel, Jacken, Capes, Kindermäntel **2000**
NB. Sämtl. Confektion — neue Sachen — zu Berliner Fabrikpreisen. — Spottbillig!

Leinwand, Halbleinen von 30 Pfg. an, Tischtücher von 80 Pfg. an, Servietten von 30 Pfg. an, Handtücher von 16 Pfg. an, Bettlamaste $\frac{3}{4}$ von 80 Pfg. an, Bettbarchent, Drill, Kölsch von 35 Pfg. an, Baumwollflanell von 25 Pfg. an, Betttücher von 1 Mk. an, Bettdecken, Vorlagen, Tischdecken, Portièren, Gardinen, viele Restpartien weit unter Einkauf.

Sehr vorteilhafte Gelegenheit für Wiederverkäufer!!

Das Lager bietet in allen Abteilungen noch reichhaltigste Auswahl zu nicht wiederkehrenden Preisen. Käufer werden nicht abgegeben. An Sonntagen von 11 bis 6 Uhr offen. Verkauf nur am Lager.

Fritz Schöninger, | Marktstrasse |, Stuttgart.

Winnenden.

Zu Weihnachten & Neujahr

empfehle in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen:

Schul-, Gebet- und Predigtbücher,

Gesang-Bücher

in soliden, dauerhaften und feinen Einbänden,

Bilder- und Geschichten-Bücher,

Schreib-, Poesie- und Photographie-Album,

Photographie-Rahmen,

Leder-, Galanterie- u. Schreibwaren,

Geschäfts-Bücher,

Schul-Hefte

von bestem Papier in allen Liniaturen.

Wilhelm Otto, Buchbinder,

Schwaikheimer Vorstadt.



Zu praktischen und nützlichen

Weihnachtsgeschenken

hält sein

Schuhwarenlager

für Herren, Damen u.

Kinder

in sämtl. Artikeln der Branche bei großer Auswahl und billigsten Preisen bestens empfohlen. Etwa Nichtpassendes wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

hochachtungsvoll

Aug. Eckert a. Thor.

Winnenden.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen die Unterzeichneten ihr vorräthiges Lager in den gewöhnlichen und besseren

Stühlen u. Möbeln.

Zugleich bringen wir unsere auß. beste eingerichtete Dampf-Sägerei zum Sägen von Stamm- u. Bauholz und den Herren Schreiner- und Glasermeistern unsere Band- u. Kreissäge, Hobel-, Fräse- u. Bohrmaschine zur gefl. Benützung in Empfehlung.

Steinmaier & Ekert,

Sesselfabrik, Dampfsägerei, Bau- u. Möbel-schreinerei.

Winnenden.

Meine reichhaltige Musterkarte zu

Herren- und Knaben-Anzügen,

von Mk. 2.80—16.50 pr. Wtr. für diese Jahreszeit, empfehle zu geneigter Abnahme.

Achtungsvoll

Ferdinand Kreh,

wohnhaft bei Hrn. Gärtner Dietrich.

Meine guten

Selband-Schuhe und -Stiefel,

auch zu Geschenken passend, empfehle bestens der Obige.

Louis Baumann, Mehlhandlg.,

Winnenden

empfiehlt

auf bevorstehende Weihnachten

inländisches prima Kunstmehl No. 0,

sowie alle anderen Sorten Kunstmehl, Futtermehl, ächtes Roggenmehl, schönes Tafelgries, Hirsen, Reis, Perl-Fago, Eier-Nudeln, Maccaroni, Kochwelschkornmehl, Welschkorn, Welschkorn-futtermehl, Erbsenfuttermehl, schwarzen Staub, Hühner-, Tauben- und Vogelfutter.

Ferner empfehle in gut kochender Ware neue Viktoria-Erbsen, neue Linsen in 3 Sorten, gedörrte Zwetschgen und Birnschnitze, schöne Speise-Zwiebeln, frischen Süßbutter und Centrifugen-Süßrahm-Margarinebutter, Schweine-Schmalz.

Gleichzeitig bringe ich mein

Thomasphosphatmehl

in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.

Winnenden.

Mein grosses Lages
in allen Sorten

Leder- und Filz-
Waren, Turn-,
Ball- und
Holzschuhen



bringe ich zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

J. Kürner.

Mein Laden befindet sich bei Frau Guge neben der Rose.

Pfösch-Verkauf.



Heute Donnerstag, vormittags 11 Uhr wird im Rathause der Pfösch im Aufstreich verkauft.

Winnenden.

Bei Einrichtung von zwei Lokalen im Kastenbau zu Schulzälen werden nachstehende Arbeiten im Submissionsweg vergeben:

Schreiner-, Zimmer-, Schlosser-, Gypfer- und Malerarbeit.

Diesbezügliche Offerte wollen bis längstens den 20. d. Mts., abends 6 Uhr beim Stadtschultheissenamt abgegeben werden, wofür Ueberschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Bauverwaltung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Dez. Fortsetzung der Zuckersteuerdebatte. Meyer-Halle verwahrt die freisinnige Vereinigung gegen den Vorwurf des Hasses gegen die Landwirtschaft. Das einzige Heilmittel gegen die beklagte Ueberproduktion sei in der Herabsetzung der jetzigen Zuckerprämie oder in deren Aufhebung gelegen. Spahn ist namens des Zentrums mit einer wohlwollenden Prüfung der Angelegenheit einverstanden. Friedberg verwahrt die nationallib. Partei gegen den Vorwurf, daß sie durch ihre Anträge der „Kreuzzeitung“ Veranlassung bereite. Richter lasse es unberücksichtigt, daß die Zuckerindustrie gegen Konkurrenz kämpfen müsse. — Graf Mirbach (deutsch-konf.) hebt hervor, das Sinken der Rübenpreise, wie dies jetzt der Fall sei, bedeute den Ruin der Zuckerindustrie. Er dankt in sehr warmen Worten für die wohlwollenden Erklärungen des Reichskanzlers und Schatzsekretärs bezüglich der Landwirtschaft. (Bravo). — Wurm (Soz.) beklagt die mangelhafte Fürsorge der Zuckerbarone für die Arbeiter. Der Zucker als wichtigstes Volksernährungsmittel müsse billig sein. — Graf Limburg-Stürum bedauert, daß die Vereinigten Staaten es wagen konnten, uns eine Zuschlagstare aufzuerlegen. Das wäre unter Bismarck nicht passiert. (Beifall). Die

deutsche Beschränkung der amerikanischen Vieheinfuhr sei keine entsprechende Gegenmaßregel. Damit schließt die Interpellation. — v. Buol übernimmt das Präsidium; der Reichskanzler, St.-Sekr. v. Bötticher, Justizm. Schönstedt und Min. d. Inn. v. Köller betreten den Saal. Es folgt die Beratung des Antrags des Staatsanwalts auf Strafverfolgung Niebnechts sowie der Resolution auf Erweiterung der Disziplinargewalt des Reichstags und des Reichstagspräsidenten. — Bieschel (n.l.) berichtet über die Kommissionsberatung. — Röden (Zentr.) begründet die ablehnende Haltung des Zentrums gegenüber dem staatsanw. Antrag, der besser zurückgezogen würde. Justizminister Schönstedt habe sich damit wenig vorteilhaft im parlamentarischen Leben eingeführt. Das Aufstehen bei einem Kaiserhoch müsse freiwillig sein, sonst verliere es seinen Wert. (Lebh. Zustimmung). Die Geschäftsordnung muß die Mittel gegen etwaige Ausschreitungen geben, aber eine Resolution ist jetzt nicht am Platze, sonst wird anerkannt, daß es erst des Eingreifens des Staatsanwalts bedürfte. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Es handle sich nicht um „Neuerungen“ sondern um „Handlungen“. Nachdem der Präsident erklärt hatte, daß er nichts anderes habe machen können, blieb nichts übrig, als die Gerichte dagegen zu zurecht. (Beifall). Ich habe deshalb den Antrag des

Staatsanwalts dem Reichstage übermittelt. (Lebhafter Beifall). — Graf Mirbach tritt namens der Konserverativen für die Genehmigung des Antrags des Staatsanwalts ein, da die Sozialdemokraten sich außerhalb der Staatsordnung stellen. (Zustimmung und Beifall rechts). — Singer (Soz.) erklärt diesen Standpunkt für Verfassungsbruch. (Widerpruch rechts). Der Vorfall vom 6. Dezbr. solle hier lediglich politisch ausgebeutet werden. — Minister Köller führt aus, da niemand am 6. Dezember zu den Worten Levekovs, daß er nicht in der Lage sei, Remedur eintreten zu lassen, sich äußerte, so mußte sich eine aufmerksame Regierung sagen, daß hier ein Mangel der Gesetzgebung vorliege, zumal die Vorgänge im Lande viel tiefer empfunden würden. (Sehr wahr rechts). Die Regierung wahre volle Immunität des Hauses, aber strafbare Handlungen gehören vor Gericht. (Widerpruch). Das Haus habe zu entscheiden, ob Strafverfolgung eintreten soll oder nicht. (Beifall rechts). — Gamp (Reichsp.) erklärt, er werde stets die Immunitätsartikel verteidigen, es handle sich aber hierbei nicht darum. Seine Partei stimme für Strafverfolgung. — Bennigsen (nat.lib.) erklärt, die National-liberalen lehnen einstimmig die Strafverfolgung ab und schlagen eine Verstärkung der Disziplinargewalt vor, welche viel geringer als in England sei. — Richter

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten



Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgeüberaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als nicht zurecht; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen getaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hitzig, Ei des Columbus, Blitzableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Kreisrätsel usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

J. Ad. Richter & Cie., f. u. f. Hoflieferanten
Mudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Konstein, Wien, Prag, Rotterdam, Olten,
London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Winnenden.
Zu Weihnachts- und
Neujahrgeschenken

empfiehlt
sein reichhaltiges Lager in
Korbwaren

jeder Art
und bittet um geneigten Zu-
spruch
Wilh. Ackermann,
Korbmacher.

Winnenden. Schneitzbrot

empfiehlt
Schwarz, Bäcker.
Wellbach.
Ein übriges
Pferd
(unter 2 Fuchs-
Wallachen die Wahl) steht dem Ver-
kauf aus

Christian Lorenz,
Eisenhandlung.

Winnenden.
Eine neue
Nähmaschine
(Singer), sowie einen
Kinderschlitten

mit Geländer hat zu
verkaufen. Wer? laßt die Reduktion.

Geld zu 4%
bis 4 1/2% gegen gute
Pfandsicherheit ver-
mitteln, Haus- und
Güterzinsen kaufen
billigst. — Informativ-
scheine senden an

Roller & Veitinger.
Hypothekengeschäft, Seilbrunn.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
schwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich
herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhan,
(Niesengebirge).

Winnenden.

Religiöse Vorträge im Saal.
Freitag Abend 8 Uhr.
Thema: „Das Vaterunser.“
Sonntag Abend 7 Uhr
Schluss-Vortrag,
Psalm 103. 1-4.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Plüß-Stauffer-Kitt
ist das Allerbeste zum Kitten zer-
brochener Gegenstände, wie Glas,
Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.
Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 J bei:

Hch. Mayer, Winnenden.

Versucht den tausendfach belobten
Holländ. Tabak. 10
Pfd. lose im Beutel fco. acht Mk. nur bei
B. Becker in Seesen a. S.

(frei. Volksp.) bedauert, daß der Reichszankler die Verantwortlichkeit für das Vorgehen des Staatsanwalts übernommen habe. — Minister Schönstedt erklärt, es handle sich keineswegs um einen Angriff auf die Immunität, sondern um die Frage, ob eine Strafverfolgung sofort eintreten soll oder nicht. — Gegelski (Pole), Niedert (frei. Vereinig.) lehnen eine Strafverfolgung ab. — Minister Köller weist den Vorwurf der Drohung gegenüber dem Reichstag zurück. — Nach kürzeren Bemerkungen des Justizministers erklärt Liebermann (Antifemist), er werde persönlich für die Strafverfolgung stimmen. — Hören (Zentr.) erklärt, das Zentrum würde nach den Ausführungen Bennigens, wonach die Resolution auf den Vortag vom 6. Dez. selbst zurückgehe, dafür stimmen. — Bebel (Soz.) Das Sitzbleiben der Sozialdemokraten beim Kaiserhof sei lediglich eine Ausübung des Mandats. — Um 6 1/2 Uhr beginnt die namentliche Abstimmung. Der Reichstag lehnte mit 168 gegen 58 Stimmen die Strafverfolgung Liebermanns ab und nahm eine Resolution für Verschärfung der Geschäftsordnung an.

17. Dez. Der Reichstag beriet heute über die Umsturzvorlage. Staatssekretär Niederding begründet die Vorlage. Die verbündeten Regierungen wünschen eine leidenschaftslose Prüfung der Vorlage. Diese beabsichtigt keineswegs die Presse zu knebeln, oder der öffentlichen Meinung einen Maulkorb vorzulegen, sie ist kein verkapptes Sozialistengesetz. (Lachen links). Die Vorlage richtet sich gegen verbrecherische Ausschreitungen, von welcher Seite sie kommen. Seit der Aufhebung des Sozialistengesetzes hätten sich die Zustände nicht gebessert. Die Bombe und der Dolch spielen bei uns allerdings nicht die Rolle wie im Auslande, aber gegen die Verherrlichung solcher Thaten sind Vorkehrungen angezeigt. Die Miniarbeit der Umsturzbestrebungen gering schätzen heißt, eine schwere Verantwortlichkeit auf sich laden. Redner citirt Stellen aus aufreizenden Flugchriften in polnischer Sprache, die unter der ländlichen Bevölkerung verbreitet wurden, und wird hierbei wiederholt von den Sozialdemokraten unterbrochen. Der Sozialist Frohne wird deshalb zur Ordnung gerufen. Niederding verweist auf das Blatt „Freiheit“, die Sozialisten rufen: „Ist von der Polizei bezahlt!“ Levegow rügt ernstlich die fortgesetzten Störungen. Niederding fährt fort, die verbündeten Regierungen wollen gerade ein Ausnahmengesetz vermeiden, sie müßten aber eventuell wieder dazu übergehen. Redner weist ein für die Kaiserin bestimmtes Flugblatt vor, welches zur Abschüttelung der Tyrannen und der Ausbeuter auffordert. Niederding weist auf die Verherrlichungen Caserios in den Blättern „Freiheit“ und „Sozialist“ hin. Die bürgerliche Gesellschaft begehre ein Verbrechen an sich selbst, wenn sie solchen Dingen nicht entgegentritt. Der Redner rechtfertigt sodann die einzelnen Bestimmungen der Vorlage. Die Erweiterung der Strafbestimmungen gegen Beschimpfung der Religion, Monarchie, Ehe, Familie sei nichts fremdes; sie bestand bei uns früher, sie besteht auch im Auslande. Die aufreizenden Flugblätter verwirren die Köpfe von Hunderttausenden. Der Redner glaubt nicht, daß der Reichstag die Vorlage ablehnen werde. An der Spitze der Gegner stehen gefährliche Agitatoren, deren Ziel nicht denkbar ist ohne ein Zusammenbrechen alles Geordneten und der gegenwärtigen Welt. (Auf: Alle Kamellen!) Der Redner erwidert: Das werden allerdings immer Alle Kamellen bleiben. Niederding schließt: Bieten Sie den verbündeten Regierungen die Hand, gegenüber von Gegnern, die alles negieren, was dem Volke heilig ist. (Bravo!) — Singer beantragt die Vertagung, er bezweifelt die Beschlußfähigkeit. — Frhr. v. Mantuffel: Die Sozialdemokraten scheuen die Diskussion wegen der Fülle des Materials gegen sie. (Bravo rechts, Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Der Präsident unterbricht die Entgegnung Singers. Durch den Namensaufruf wird über die Beschlußfähigkeit entschieden. 158 Abg. sind anwesend, das Haus ist also beschlußfähig. Präsident v. Levegow bedauert, daß sein Bemühen, die Arbeit zu fördern, gehindert sei und setzt auf den 8. Jan. 1895 die Fortsetzung der Beratung an.

Landesnachrichten.

* Winnenden, 19. Dez. Wie aus dem Infanterieertheil ersichtlich eröffnet den Reigen der Wintervergnügungen die hies. Schützengesellschaft durch eine Theateraufführung am Freitag Abend im Gasthof z. Hirsch, bei welcher zwei Lustspiele: „Cinamerik. Duell“ und „Ein Strafrapport“, dargestellt durch das freundliche Herbellassen von Mitgliedern der Gesellschaft, über die Bühne geben werden. Da die Direktion in vorzüglichen Händen liegt und die Rollen aufs beste verteilt sind, nicht minder aber die zwei zu gebenden Stücke viel Witz und Humor in sich bergen, so läßt sich ein recht vergnügter Abend erwarten und dürfte die Mitglieder der Gesellschaft mit ihren Angehörigen zu zahlreichem Besuche veranlassen, denn nur ein volles Haus kann und wird den Mitwirkenden als bester Lohn für ihre Mühe dienen.

Stuttgart, 15. Dez. Es geht hier, wie man der „Fitt. Z.“ schreibt, seit kurzem das Gerücht, daß Baron Puttly, der gegenwärtige Hoftheater-Intendant, zum Nachfolger des Hofmarschalls Baron v. Reischach aussersehen sei; Baron von Reischach soll Oberhofmarschall werden, da Frhr. v. Wöllwarth, der gegenwärtig das Oberhofmarschallamt bekleidet, sich zurückziehen will. Als Nachfolger Puttly wird der frühere Intendant Wertber genannt.

Stuttgart, 17. Dezember. Im Lehrerheim, „Wochenblatt für Lehrer und Lehrerfreunde“ Nr. 50, wird der Vorschlag gemacht, daß in jedem Bezirk aus dem Kreise der Volksschullehrer eine Kommission gewählt werde, welche die aufgestellten Landtagskandidaten sämtlicher Parteien persönlich aufsuche, dieselben über die Wünsche der Lehrer informire und sie um ihre Stellung zu den Lehrerbefreiungen interpellire. Als Parole wird ausgegeben Revision des Volksschulgesetzes und zwar: 1) Uebernahme der Schulkosten auf den Staat, 2) Befoldung nach dem Alterssystem (wie in Baden), 3) Fachaufsicht. Wörtlich heißt es dann weiter: „Der Kandidat, der diese drei Punkte nicht vertreten will, kann nicht unser Mann sein und der Lehrer, der für einen solchen eintritt, begeht ein Unrecht an seinem Stande. Die Parteien, mit denen wir rechnen müssen, haben diese Forderungen zum Teil oder ganz in ihr Programm aufgenommen. Wir sind 2500 Mitglieder des Volksschullehrervereins; thue jeder, was er kann und die künftige Abgeordneten-Kammer wird unsere Bestrebungen um Hebung der Volksschule und Verbesserung der Lage der Volksschullehrer nicht ignoriren können.“

Stuttgart, 17. Dez. Wie gefährlich es ist, kleine Kinder ohne Aufsicht zu lassen, zeigt wieder ein am Samstag auf der Prag vorgekommener Unfall. Die Frau eines in der Mönchstraße wohnenden Fuhrmanns schloß während ihrer Abwesenheit ihr dreijähriges Kind ein. Dasselbe eilte zum Fenster und machte es auf, um der Mutter noch etwas nachzurufen, stürzte hinaus und war sofort tot.

Stuttgart, 18. Dez. Mit 1500 M ist hier ein 15jähriger Kaufmannslehrling verduftet. Die Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief hinter ihm erlassen.

Der Münchener Polizeibericht macht auf einen Kaufmann Friedr. Ugelbinger in Stuttgart aufmerksam, der unter dem falschen Namen Gustav Ruhn als angeblicher Konkursverwalter billige Zigarren anbiete. Lasse sich jemand unter Nachnahme Zigarren schicken, bekomme er nur einen Teil des Bestellten und außerdem eine Kollektion diverser Kleinwaren.

Am Freitag Nachmittag ist in einem Hause der Mönchstraße ein 16 Jahre alter Bursche zwei Stod hoch zum Fenster herausgefallen und war sofort tot.

Badnang, 16. Dezember. Von dem heute tagenden Bezirks-Volkverein wurde Ledersabr. Robert Käß als Kandidat aufgestellt. R. hat sich Bedenkzeit bis nächsten Sonntag ausbehalten.

In Affalterbach sind am Dienstag vier Bürger wegen Wilderns verhaftet worden.

Esslingen, 15. Dez. Ein hiesiger Geschäftsmann verlor vor etwa drei Wochen an einem Neubau sein Notizbuch mit 14 St. Hundertmarktscheinen. Der Verdacht, solches gefunden und unterschlagen zu haben, lenkte sich auf einen in der Nähe beschäftigten ledigen Arbeiter von 22 Jahren, der anfänglich leugnete. Erst in den letzten Tagen verriet sich derselbe jedoch durch größeren Aufwand, der mit seinen bisherigen Verhältnissen gar nicht im Einklang stand. Er wurde polizeilich festgenommen und gestand dann den Funddiebstahl ein. Er hatte inzwischen gegen 600 M bereits verausgabt. 800 M, die er auf einer Dungsstätte vergraben, konnten dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zugestellt werden.

Gerlingen, 15. Dez. Eine Privatgesellschaft beabsichtigt auf der Solitude eine Kaltwasserheilanstalt nach Kneipp'scher Art zu errichten. Das Gebäude soll etwa 300 Menschen beherbergen können, mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet und das ganze Unternehmen auf Aktien gegründet werden.

Heilbronn. In letzter Zeit sind wieder mehrfach kleine Unfälle durch unvorsichtige Behandlung der Bettflaschen vorgekommen. Viele haben nämlich die leidige Gewohnheit, die mit heißem Wasser gefüllten, hermetisch verschlossenen Wärmeflaschen bis zur Benützung in der Ofentöhre aufzubewahren. Das heiße Wasser kommt dadurch oft zum Sieden und der Dampf sucht sich einen Ausweg, wobei die Flasche explodiert. Es ist deshalb dringend vor dem Aufbewahren geschlossener Wärmeflaschen in geheizten Ofen zu warnen, da unter Umständen die Explosion unberechenbares Unglück hervorrufen kann.

Wönnigheim, 14. Dez. Ein 13 Jahre alter Knabe von hier besand sich gestern Nachmittag im benachbarten Freudenthal. Auf dem Heimwege wurde er von einem frechen Burschen angefallen. Mit der Drohung: „Die Zuppe her oder ich erschlecke Dich!“ rief der Strolch dem geängstigten Knaben dieselbe herunter. Dieser eilte hieher und erstattete sofort Anzeige.

Rochersfeld, 14. Dez. Der Bauer

Gottlieb Blant von hier ist auf seiner Scheuerleiter ausgeglitten und so unglücklich herabgestürzt, daß er nach Verlauf von einer Stunde starb.

Sulz (Wildberg), 11. Dez. Am letzten Samstag wurde ein Wildberger Mädchen im Walde zwischen hier und Oberjesingen am hellen Tage von einem Stomer ihrer Wartschaft beraubt und gestern Abend in der Dämmerung überfielen zwei Individuen in demselben Walde den von Oberjesingen aus dem Taglohn heimkehrenden 20jährigen Ulrich Brösamle von hier und nahmen ihm seinen Lohn, etwa 6 M, ab. Der junge Mann, welcher am Halse gewürgt und mit einem Stod, sog. „Totschläger“, übel traktiert worden ist, liegt lt. „Sch. B.“ bedenklich darnieder. Die Thäter sind noch unbekannt.

In Moosbeuren, O. A. Ehingen, ist am 15. d. Mts. das Wohn- und Scheuergebäude des Kaisers Joh. Baptist Schlanke, sowie das Wohnhaus des Alois Ratter aus noch unbekannter Entst.-Ursache abgebrannt.

Vom Bodensee, 13. Dezember. Eine bei Konstanz wohnende Familie hat in den letzten sieben Wochen sechs Kinder an der Diphtherie verloren.

Gestorben: 17. Dez zu Stuttgart Karl Rothacker, früher Polizeisekretär.

Tagesberichte.

Berlin. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über die Vornahme einer Berufs- und Gewerbezahlung im Jahr 1895 zugegangen. Die statistischen Aufnahmen sollen von den Landesregierungen bewirkt, die Kosten vom Reich bestritten werden. In der Begründung wird u. A. ausgeführt: Bereits seit mehreren Jahren ist sowohl in der Volksvertretung, in der Wissenschaft und in der Presse, als auch von Seiten der Behörden der Wunsch nach Vornahme einer neuen Berufs- und Gewerbezahlung lebhaft zum Ausdruck gelangt. Seit der letzten Zahlung dieser Art vom 5. Juni 1882 haben sich die gewerblichen Berufsverhältnisse zweifellos sehr erheblich verändert; es liegen Anzeichen dafür vor, daß die Verhältnisse auf dem Gebiete der Handels- und Gewerbebetätigung gerade während des letzten Jahrzehnts besonders stark und bedeutend gewesen sind. Aus solchen Anzeichen wird beispielsweise gefolgert, daß seit 1882 die Zahl der Fabrikarbeiter im Königr. Sachsen sich um etwa 100 000 vermehrt habe, und daß in den 5 Jahren von 1886—1891 die Zahl der hauptsächlich industriellen Arbeiterschaft im Reich um 1,4 Millionen, oder um etwa 40 Proz., gewachsen sei.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 17. Dez. (Landesproduktenbörse.) In der abgelassenen Woche waren die Getreidepreise am Weltmarkt schwankend, die Stimmung ist ruhiger geworden. Der Konsum deckt den nötigsten Bedarf. An den südd. Märkten waren die Zufuhren gut, Preise etwas fester. Der heutige Hopfenmarkt war nur schwach besucht und der Umsatz nicht nennenswert. Preise unverändert.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, Hohenloher 14,50 M, fränk. 13,80 M, Land 13,75 M, Markt, niederbayerisch Ia. 16,50 M, bayer. 13,55 M, Rumän. 15,65 M, Azima 15,25 M, Kernen, Oberländer Ia. 15,50 M, Oberländer 14,25 M, fränk. 14 M, Gerste, bayer. 15,50 M, Tauber 16,50 M, Breisgau 15,75 M, Haber, Alb 10,60—11,50 M, dto. Ia. 13,30 M, Land 10,40 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 26—27 M, Nr. 1: 24 bis 25 M, Nr. 2: 22,50—23 M, Nr. 3: 20 bis 20,50 M, Nr. 4: 17—17,50 M, Suppengries 27 M, Kleie ohne Sack 5,50 M per 100 Kilo je nach Qualität.

Eingekendet.

Zur Abgeordnetenwahl.

Antwort an Herrn Privatier Möhn in Buch.

Auf die im Remsthalboten Nr. 195 gerichtete Frage: „Wer hat den genannten drei Herren den Auftrag erteilt, dem Herrn Schultheiß Dettinger die Kandidatur anzutragen?“ komme ich zu der Gegenfrage: was berechtigt Herr Möhn zu der Frage? Damit die Wähler des Bezirks doch erfahren, in welchem Auftrage wir gehandelt haben, teile denselben mit, daß ich wie die andern mich begleitenden Herren im Sinn und Auftrag vieler Wähler des Bezirks gehandelt und wie wir uns freuen mit gutem Erfolg. H e g n a c h. Schultheiß Ranjer.